

## TOP 3: Aktivitäten

### **Stammtisch Neumarkt**

- findet monatlich statt
- unterschiedlich besucht
- größere Resonanz wünschenswert
  
- am 17.08.2011 Stammtisch auf dem Volksfest
- am 13.12.2011 Weihnachts- und Jubiläumsstammtisch

## TOP 3: Aktivitäten

### Wahl 2013-Auftakttreffen am 25. Juni 2011 in Neumarkt

- Vorträge
- Ideensammlung
- ca. 50 Teilnehmer aus ganz Bayern, darunter
- Bundesvorsitzender Sebastian Nerz und Landesvorsitzender Stefan Körner

## TOP 3: Aktivitäten

### OB-Casting

- **Bewerbungsphase**
  - Aufruf an Interessenten
- **Präsentationsphase**
  - Fragen an die Kandidaten
- **Votingphase**
  - Abstimmen per Online-Voting



## TOP 3: Aktivitäten

### **Start: Pressetermin am 12. Mai 2012**

- Vorstellung des Konzepts
- enorme Medienresonanz  
u.a. BR-Abendschau, intv Teleschau, neumarkt-tv, Radio  
Charivari, Tageszeitungen und Online-Medien

## TOP 3: Aktivitäten

# Die Piratenpartei sucht den Super-OB

**CASTING** Wer sich im September den Neumarktern zur Wahl stellt, entscheiden die Bürger selbst – mit einer Online-Abstimmung.

**NEUMARKT.** Über falsche Doktorwürden können die Piraten schon mal nicht stolpern. „Unsere Titel sind entweder echt oder nicht vorhanden“, scherzte Stefan Körner, Vorsitzender des Landesverbands der Piratenpartei. Gestern stellte er gemeinsam mit Mark Huger, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbands Neumarkt, die Taktik für die Oberbürgermeister-Wahl im September vor. Dass sie damit Neuland betreten und ein gewisses Risiko eingehen, ist den Parteivertretern bewusst.

Die Piraten schicken erstmals eigenen Kandidaten ins Rennen. Im Falle eines Wahlsieges hätte Neumarkt den ersten Piraten-OB der Geschichte. Wer das sein könnte, ent-



**Mark Huger (l.) und Stefan Körner treten nicht selber an.** Foto: Hartung

scheiden die Bürger per Abstimmung im Internet. „Damit schaffen wir Transparenz und Basisdemokratie – Werte, für die wir stehen“, sagte Huger beim Pressegespräch im Gasthof Sammüller.

Das Casting gliedert sich in eine Bewerbungs- und eine Abstimmungsphase. Ab dem 16. Mai kann sich je-

der bei den Piraten melden, der sich für den geeigneten OB-Kandidaten hält. Er muss nicht der Piratenpartei angehören, jedoch deutscher Staatsbürger sein. Die Bürgermeisterwahl sei eine Persönlichkeitswahl. Deshalb seien die Piraten für jeden Kandidaten offen. Bewerbungen können sich Männer und Frauen zwischen 21 und 65 Jahren. Sie müssen während der Kandidatur nicht unbedingt in Neumarkt wohnen. „Im Falle des Wahlsieges sollte der- oder diejenige aber hierher ziehen“, sagten die Parteivertreter.

Auf der Internetseite [www.ob-casting.de](http://www.ob-casting.de) stellen sich die Bewerber mit einem Steckbrief und einem Videoclip vor. Um die späteren Wähler zu überzeugen, müssen sie Fragen der Bürger beantworten. „So zeigt sich schon vor der Wahl, wer das Zeug zum Bürgermeister hat“, erläutert Huger. Die Kandidatensuche endet am 30. Mai.

Am 13. Juni beginnt die zweite Phase. Alle Neumarkter können dann für den Kandidaten stimmen, der für

die Piraten ins Rennen um den OB-Sessel gehen soll. Damit das Voting nicht manipuliert werden kann, trifft die Partei technische Vorkehrungen. „Hundertprozentige Sicherheit gibt es natürlich nie“, sagte Huger.

Das letzte Wort hat der Kreisverband. So soll verhindert werden, dass beispielsweise rechte Gruppierungen das neuartige Online-Casting für ihre Zwecke missbrauchen. Die Partei schlägt mit der Kandidatensuche im Internet bewusst einen völlig neuen Weg ein. „Wir probieren das jetzt einfach aus. Entweder es funktioniert oder eben nicht. Wenn Zweites eintritt, lernen wir eben daraus“, sagte Körner.

Die jüngere Zielgruppe wollen die Piraten vor allem über die sozialen Online-Netzwerke Facebook und Twitter auf die Wahlseite aufmerksam machen. Schwieriger sei es, die Offline-Bevölkerung zu erreichen. Wenn das gelingt, rechnet sich die Partei bei der OB-Wahl eine reelle Chance aus. (in)

## TOP 3: Aktivitäten

# Die Piratenpartei zeigt in Neumarkt Flagge

Im Internet wird ein Oberbürgermeister-Kandidat gecastet — Erstmals in Bayern

Das hat es zumindest in Bayern noch nicht gegeben. Die Piratenpartei will mit Hilfe eines Online-Castings einen Kandidaten finden, der sich am 25. September um das Amt des Neumarkter Oberbürgermeisters bewirbt. Das meinen Kreisvorsitzender Mark Huger und Landesvorsitzender Stefan Körner, bringe größtmögliche Transparenz. Ein Wort, das sich die Piraten auf die schwarze Fahne geschrieben haben und das sich kommunal z. B. in einer Informationsfreiheitssatzung umsetzen ließe.

NEUMARKT – Bisher haben nur Amtsinhaber Thomas Thumann für die UPW und Werner Thumann von der CSU ihren Hut in den Ring geworfen. Die SPD geht noch mit sich zu Rate. Flitz muss eine Entscheidung treffen zwischen zwei internen Bewerbern und die Grünen werden jetzt wohl auch mitmischen wollen. „Wenn schon die Piraten einen Kandidaten bringen“, meinte Grünen-Stadtrat Thomas Leykam am Rande der Verwaltungssenatsitzung, „werden wir kaum zurückstehen können“.

Doch während die etablierten Parteien sich frühzeitig auf einen Bewerber festlegen und diesen dann von Delegierten- oder Mitgliederversammlungen bestätigen lassen, geben sich die Piraten völlig offen. Und offen geben sie auch zu, warum sie es tun: „Wir wollen bekannter werden“.

Wer es sich zutraut, die Geschichte Neumarkts für die nächsten sechs Jahre in die Hand zu nehmen, kann sich unter [www.ob-casting.de](http://www.ob-casting.de) ab Montag, 16. Mai bewerben. Die Frist läuft bis zum 28. Mai. Aspiranten müssen unter dieser Internetadresse einen kurzen Steckbrief ausfüllen.

In dem Online-Casting präsentieren sich die möglichen Kandidaten der Öffentlichkeit. Sie beantworten Fragen zu kommunalpolitischen Themen, müssen ihre Kompetenz zumindest theoretisch beweisen, eine 40000-Einwohner-Stadt zu führen. Die Bürger stimmen dann über ihren Wunsch Kandidaten ab.

Kreisvorsitzender Mark Huger versprach allerdings bei der Vorstellung des Projekts, dass die Bewerber grundlich unter die Lupe genommen werden. Schlussendlich werde auch die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes (einen Ortsverband Neumarkt gibt es noch nicht) die endgültige Entscheidung treffen.

So soll maximale Transparenz garantiert werden. Die frühzeitige



Die Piratenpartei zeigt zur Oberbürgermeisterwahl in Neumarkt Flagge. Unten rechts Kreisvorsitzender Mark Huger neben Landesvorsitzendem Stefan Körner, der aus Stauf stammt und in Amberg lebt. F.: Calorbox/Biersack

Kegeldub aus Buxtehude in die Entscheidung eingreifen kann. Denn nach wie vor ist eine Unterstützerliste notwendig, die im Rathaus aufliegen wird und in der sich 215 Gemeindeglieder eintragen müssen.

Das Online-Casting ist sicherlich nicht gegen Spaßvögel gefeit. Doch versuchen die Piraten etwas vorzubeugen. Sie setzen eine gewisse Ernsthaftigkeit voraus. Die Bewerber sollten zwischen 21 und 65 Jahren sein und gewisse fachliche Qualifikationen mitbringen, um verwaltungstechnische Abläufe zu beherrschen. Grundkenntnisse der Kommunalpolitik sollten ebenso selbstverständlich sein, wie Führungsqualitäten. Denn der Oberbürgermeister ist auch Chef eines großen Unternehmens mit mehreren hundert Mitarbeitern. hcb

Einbeziehung der Bürger erfülle die Forderung der basisdemokratischen Grundsätze der Piraten. Auf der anderen Seite sei weitgehend gewährleistet, dass kein faules Ei im Korb landet.

### Fragen der Bürger

Innerhalb der Präsentationsphase vom 30. Mai bis zum 11. Juni werden Video-Interviews mit den Bewerbern geführt, sie haben Fragen von Bürgern zu beantworten und ihre Ziele

für Neumarkt zu formulieren. In einem kurzen Bewerbungsvideo sollen sie eine schlüssige Antwort auf die Frage geben können, warum gerade sie der Richtige für das Amt seien. In der Voting genannten Abstimmungsphase vom 13. bis 25. Juni können die Neumarkter ihren Wunsch Kandidaten bestimmen. In geheimer Abstimmung wird dann von den Neumarkter Piraten der Kandidat aufgestellt.

Wohlweislich die Neumarkter. Das Wahlgesetz sorgt dafür, dass nicht der

Neumarkter Nachrichten,  
13.05.2011

## TOP 3: Aktivitäten

### **Aufstellungsversammlung 3. Juli 2011**

- offizielle Nominierung von Dr.-Ing. Manfred Kopf
- Formelle Einreichung des Wahlvorschlages

## TOP 3: Aktivitäten

# Piratenpartei kürt ihren Kandidaten

**OB-CASTING** Mit 39 Prozent der 230 im Internet abgegebenen Stimmen machte Dr. Manfred Kopf aus Cottbus das Rennen.

**NEUMARKT** Mit 3:2 Stimmen kürten am Freitag im Oberen Ganskeller die Mitglieder der Piratenpartei Dr. Ing. Manfred Kopf aus Cottbus zum Neumarkter Oberbürgermeisterkandidaten. Manfred Kopf ist 62 Jahre alt, Beamter, zum zweiten Mal verheiratet, er hat vier eigene und vier Stiefkinder. Zuletzt arbeitete er zehn Jahre im Wirtschaftsministerium in Potsdam, seit diesem Jahr im Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe in Brandenburg. Vor zwei Jahren hat sich das ehemalige WASG-Mitglied



**Manfred Kopf ist der OB-Kandidat**

der Piratenpartei angeschlossen. Von der Neumarkter Oberbürgermeisterwahl hat er übers Internet in der „Flaschenpost“, einem Newsletter der Piratenpartei, erfahren. Der Kandidat ist fest davon überzeugt, dass er sich innerhalb eines halben Jahres in die

neue Materie einarbeiten könne, schließlich wisse er bereits übers Internet bestens um die Vorhaben und um die Probleme der Stadt Bescheid.

Manfred Kopf war am Freitag erstmals in Neumarkt. Sein Eindruck: eine sehr schöne und wirtschaftlich blühende Stadt, eine Stadt mit viel Entwicklungspotential hin zum Oberzentrum. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit als OB wäre der genossenschaftliche Wohnungsbau für kinderreiche Familien und für alte Leute, ebenso die Geothermik. Vom geplanten „Neuen Markt“ am Unteren Tor ist er weniger begeistert. Vielmehr favorisiere er an diesem Standort einen Markt, in dem Arbeiten (Büros) und Wohnen möglich sind. Wohnortsnahе Arbeitsplätze müssen das Ziel sein, nicht möglichst große Verkaufsflächen. Was das geplante Ganzjahres-

bad betreffe, so sei vorher zu prüfen, inwieweit das Hallenbad nicht modernisiert werden könne. Der Kandidat selbstsicher: „Ich werde in den nächsten sechs Jahren mehr schaffen als der amtierende und junge OB in den letzten zwölf Jahren.“ Die Mitglieder der Piratenpartei sind überzeugt: „Dr. Ing. Manfred Kopf ist ein guter OB-Kandidat, eine echte Alternative für die Bürger, neutral und fachlich qualifiziert“.

Mit dem OB-Kandidaten verfolge man auch das Ziel, in Stadt und Landkreis bekannter zu werden und bei der nächsten Kommunalwahl mit einem zweistelligen Wahlergebnis in den Stadtrat einzuziehen. Nunmehr gilt es aber erst, bis 15 August 215 Unterschriften für die nötige Unterstützungsliste zu sammeln. (nsf)

Neumarkter Tagblatt, 04.07.2011

## TOP 3: Aktivitäten

# Manfred Kopf will als Pirat den OB-Sessel entern

Liste der Oberbürgermeisterkandidaten wird länger — Der 62-jährige Ingenieur ist zurzeit in Cottbus beschäftigt

**NEUMARKT** — Die Liste der OB-Kandidaten wird länger. Nach Thomas Thumann für die UPW und Werner Thumann für die CSU, nach Johann Gloßner für Flitz und Gertrud Heßlinger für die SPD stellen nun auch die Piraten mit Dr. Manfred Kopf einen eigenen OB-Bewerber auf.

Das wohl für viele Verwunderliche: Der 62-jährige Regierungsdirektor war, bevor er zur Nominierungsversammlung in den Oberen Ganskeller kam, noch kein einziges Mal in der Jura-Stadt. Acht Parteimitglieder nahmen an der Wahl teil, 60 Prozent stimmten für Kopf.

Über ein Internet-Casting kürten die Piraten zunächst ihren Kandidaten. 230 Personen beteiligten sich im Netz und Manfred Kopf erhielt mit 39 Prozent die meisten Stimmen.

Das formale Procedere sieht noch eine weitere Hürde vor, bevor Kopf auf die Liste darf. „Bis zum 15. August müssen sich 215 Personen im Rathaus in Listen eintragen und unseren Kandidaten unterstützen“, erklärte Ortsvorsitzender Mark Huger.

Kopf, gebürtiger Bonner, noch verheiratet und Vater von vier Kindern und zwei Stiefkindern, stieß vor zwei Jahren zu den Piraten. Zuvor war

er bei der WASG. Nach deren Fusion mit der Linkspartei trat er aus. Beschäftigt ist der Ingenieur im brandenburgischen Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe in Cottbus.

Diese Kenntnisse, so Kopf im Gespräch mit unserer Zeitung, dürften auch nützlich sein, wenn es um mehr Energieeffizienz in der Stadt geht. Zu seinen Ideen für eine seiner Meinung nach fortschrittliche Kommunalpolitik gehört, dass Arbeiten und Wohnen zusammen gehört und nicht Einkaufen und Wohnen. „Das Einkaufen verlagert sich nämlich immer mehr ins Internet. Ich kaufe nur noch Lebensmittel direkt im Supermarkt ein“, verrät Kopf, der auch Oberstleutnant der Reserve ist, über seine Wohnheiten. Bezahlbaren Wohnraum für Kinderreiche und Senioren hat Kopf ebenfalls im Visier.

Zu den Markenzeichen der Piraten gehört die Forderung nach transparen-



Landesvorsitzender Stefan Körner (li.) und Ortsvorsitzender Mark Huger (re.) stellen den OB-Kandidaten der Piratenpartei, Manfred Kopf, vor. Foto: Meyer

ten Entscheidungsfindungen. Der Bürger müsse einen Einblick in alle Entscheidungsprozesse mit Ausnahme von Personalentscheidungen erhalten. „Bürgerorientiert, auskunftsfreudig, basisdemokratisch“, lauten deshalb Kopfs Zielsetzungen, sollte er das Neumarkter Rathaus erobern.

Dass das Alter von 62 Jahren für den Kandidaten ein großer Nachteil ist, lässt Ortsvorsitzender Huger nicht gelten. „Die sechs Jahre Amtszeit für den OB sind eine lange Zeit. Wir können hier mehr schaffen als andere. Mit einem Jungen ist ja auch nichts passiert“, sagte Huger mit einem Seitenhieb auf Amtsinhaber Thomas Thumann. Kopf traut sich ohne Weiteres zu, sich in einem halben Jahr in die Rathausverwaltung einarbeiten zu können. Verwaltungserfahrung habe ich ja bereits“, betont er.

Zum Thema „Neuer Markt“ und Ganzjahresbad wollte sich Kopf nicht äußern. „Dazu brauche ich erst Informationen, um mir ein Urteil bilden zu können.“

In den zwei Wochen vor der Wahl am 25. September will Kopf jedenfalls sein Quartier in Neumarkt aufschlagen und Wahlkampf machen. Viel Wahlkampf zuvor werde über das Internet stattfinden.

Für die Piraten bedeuten die OB-Wahlen ein kommunalpolitisches Startsignal. Sie wollen Präsenz zeigen und sich bei der Bevölkerung stärker bekannt machen. „Bei den Stadtratswahlen im Jahr 2014 stellen wir auf jeden Fall eigene Kandidaten auf“, blickt Mark Huger schon in die Zukunft. fxm

Neumarkter Nachrichten,  
04.07.2011

## TOP 3: Aktivitäten

### **Sammeln von Unterstützerunterschriften**

- Mehrmals Flyer verteilt
- Gewinnspiel am 20.5. in der Fußgängerzone
- leider nur mäßiger Erfolg

## TOP 3: Aktivitäten

### Überregionale Zusammenarbeit

- Gegenseitiger Besuch von Nachbar-Stammtischen (v.a. Amberg, Altdorf, Lauf, Roth)
- Teilnahme an Parteitagen anderer Gliederungen
- Teilnahme an überregionalen Treffen